

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.



Ich schenk dir ein Lächeln

Heitere Geschichten und Gedichte

*Herausgegeben von
Julia Gommel-Baharov*

FISCHER Klassik



Originalausgabe

Erschienen bei FISCHER Taschenbuch
Frankfurt am Main, November 2019

© 2019 S. Fischer Verlag GmbH, Hedderichstr. 114,
D-60596 Frankfurt am Main

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany
ISBN 978-3-596-90721-2

INHALT

Freude soll lachen, glänzen und singen.

JOACHIM RINGELNATZ	Freude	II
JOSEPH VON EICHENDORFF	Wünschelrute	12
ANASTASIUS GRÜN	Rezept für die Heiterkeit	13
JOACHIM RINGELNATZ	Morgenwonne	14
JOSEPH VON EICHENDORFF	Wunder über Wunder	15

*Ich würde dir ohne Bedenken
Eine Kachel aus meinem Ofen
Schenken.*

JOACHIM RINGELNATZ	Ich habe dich so lieb!	19
CHRISTIAN FRIEDRICH DANIEL SCHUBART		
	Freundschaft	20
MATTHIAS CLAUDIO	Freundschaft	22
FRANZ GRILLPARZER	Wert der Freundschaft	24
FRIEDRICH HÖLDERLIN	Freundschaft	25
LUDWIG HEINRICH CHRISTOPH HÖLTY	Der Bund	26
WILHELM BUSCH	Balduin Bählamm, der verhinderte Dichter	28
KURT TUCHOLSKY	In der Hotelhalle	32

*Ob er mich küßte? Wohl tausendmal,
tandaradei ...*

NIKOLAUS LENAU	Liebesfrühling	39
WALTHER VON DER VOGELWEIDE	Das Blumenbette	40
JOACHIM RINGELNATZ	Offener Antrag auf der Straße ..	42
HEINRICH HEINE	Die Harzreise	43
HERRMANN LÖNS	Auf der Gartenbank	48

JOHANN HEINRICH VOSS	Mailied eines Mädchens	49
BURKART VON HOHENFELS	Tanzlied	51
FRIEDRICH SCHILLER	Kastraten und Männer	53
HEINRICH HEINE	Hast du die Lippen mir wund geküßt	58
	Es drängt die Not	59
LUDWIG TIECK	Liebesblume	60
JOACHIM RINGELNATZ	Ferngruß von Bett zu Bett	64
KURT TUCHOLSKY	Frauen sind eitel. Männer? Nie –!	65
	Ein Ehepaar erzählt einen Witz	68

*Laßt euch vom Vergnügen
Und vom Wein besiegen.*

HANS SACHS	Das Schlaraffenland	75
VICTOR AUBURTIN	Ein Tag in der Sommerfrische	79
CHRISTIAN HOFFMANN VON HOFFMANNSWALDAU		
	Lob der Vergnugung	81
NOVALIS	Burgunderwein	83
JOHANN PETER UZ	Der Sommer und der Wein	85
PAUL SCHEERBART	Sommernacht	86
JOHANN ARNOLD EBERT	Trinklied	87
JOSEPH VON EICHENDORFF	Trinken und Singen	89
THEODOR STORM	Oktoberlied	91
LUDWIG THOMA	Der Münchner im Himmel	92
JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM	Gott lob!	94
JOSEF WEINHEBER	Der Phäake	95
WILHELM BUSCH	Es wird mit Recht ein guter Braten	97
GOTTHOLD EPHRAIM LESSING	Lob der Faulheit	98
	Die Faulheit	99
FRANZ HESSEL	Die Kunst spazierenzugehen	100
KURT TUCHOLSKY	Die Kunst, falsch zu reisen	105
	Die Kunst, richtig zu reisen	109
RAINER MARIA RILKE	Das Karussell	110

*O wunderschön ist Gottes Erde,
Und werth darauf vergnügt zu seyn.*

JOHANN WOLFGANG GOETHE	Ländlich	115
EDUARD MÖRIKE	Er ist's	116
FRIEDRICH HÖLDERLIN	Der Frühling	117
HERMANN LÖNS	Es steht die Welt in Blüte	118
ELSE LASKER-SCHÜLER	Groteske	122
WILHELM BUSCH	Frühlingslied	123
HEINRICH HEINE	Das Fräulein stand am Meere	125
LUDWIG CHRISTOPH HEINRICH HÖLTY	Aufmunterung zur Freude	126
JOHANN WOLFGANG GOETHE	Maifest	127
JOACHIM RINGELNATZ	Sommerfrische	129
ALFRED LICHTENSTEIN	Sommerfrische	130
AUGUST HEINRICH HOFFMANN VON FALLERSLEBEN		
	Der Sommer	131
PAUL GERHARDT	Geh aus, mein Herz	132
JOHANN WILHELM LUDWIG GLEIM	An die Sonne	136
CHRISTIAN WEISE	Die Rose blüht	137
MATTHIAS CLAUDIUS	Im Junius	138
HEINRICH HEINE	Sommer in Hamburg	139
WILHELM MÜLLER	Juni	141
THEODOR FONTANE	Meine Kinderjahre	142
WILHELM BUSCH	Wie man Obstauflauf macht	144
THEODOR STORM	August (Inserat)	146
ADALBERT STIFTER	Sommergarten	147
THEODOR FONTANE	Mittag	153
ELSE LASKER-SCHÜLER	Ist's die Schwüle?	154
KURT TUCHOLSKY	Dreißig Grad	155
JOHANN KLAJ	Vorzug des Sommers	156
WILHELM BUSCH	Die Mücken	157
JOHANN WOLFGANG GOETHE	Lynkeus der Türmer	159
RAINER MARIA RILKE	Sonntag	160
FRIEDRICH HEBBEL	Der junge Schiffer	162

CONRAD FERDINAND MEYER	Zwei Segel	163
WOLFGANG BORCHERT	Muscheln, Muscheln	164
KURT SCHWITTERS	Herbst / Die letzte Fliege	165
GERHART HAUPTMANN	Eislauf	167
CHRISTIAN MORGESTERN	Wie sich das Galgenkind die Monatsnamen merkt	171

Der kekke Lachengekk koaxet / krekkt / und quakkt

ANONYM	Ick sitze hier und esse Klops	171
JOACHIM RINGELNATZ	Im Park	172
CHRISTIAN MORGESTERN	Fisches Nachtgesang	173
JOACHIM RINGELNATZ	Ein Lied, das der berühmte Philosoph Haeckel am 3. Juli 1911 vormittags auf einer Gartenpromenade vor sich hinsang	174
JOHANN KLAJ	Der kekke Lachengekk	175
JOACHIM RINGELNATZ	Unter Wasser Bläschen machen ..	176
CHRISTIAN MORGESTERN	Der Schnupfen	177
JOHANN PETER HEBEL	Das seltsame Rezept	178
BARTHOLD HEINRICH BROCKES	Hüben sich die Augen-Lieder	179
JOACHIM RINGELNATZ	Überall	180
JOHANN WOLFGANG GOETHE	Die wandelnde Glocke ..	181
RAINER MARIA RILKE	Der Ball	183
JOACHIM RINGELNATZ	Der Bücherfreund	184
CHRISTIAN MORGESTERN	Das ästhetische Wiesel	186
JOACHIM RINGELNATZ	Kuttel Daddeldu erzählt seinen Kindern das Märchen vom Rotkäppchen	187
GUSTAV HOCHSTETTER	Lustiges aus dem Hundeleben ..	190
WILHELM BUSCH	Fipps der Affe	192
HANS SACHS	Der Koch mit dem Kranich	207
JOACHIM RINGELNATZ	Bumerang	209
	Nachweise	211

Freude soll lachen, glänzen und singen.

Freude

Freude soll nimmer schweigen.
Freude soll offen sich zeigen.
Freude soll lachen, glänzen und singen.
Freude soll danken ein Leben lang.
Freude soll dir die Seele durchschauern.
Freude soll weiterschwingen.
Freude soll dauern
Ein Leben lang.

JOSEPH VON EICHENDORFF

Wünschelrute

Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.

Rezept für die Heiterkeit

So höre denn und gib recht acht,
Wie man Heiterkeit braut und macht,
Denn nicht eine jede ist echt und fein,
Doch diese hier hilft dir bei jeglicher Pein.
Zuerst schau ins Herz und spül' es recht aus
Und wasch' alle Selbstsucht recht heraus,
Dann nimm Geduld und Nachsicht zur Hand
Und schüttle sie um, mit etwas Verstand.
Ein Tröpfchen Lethe tu auch dabei,
Es macht von vergangenem Weh dich frei,
Nicht Leichtsinn, doch leichten Sinn röhre darein,
Ein bißchen Witz, doch gerieben fein,
Viel guten Willen und feste Kraft,
Und Menschenliebe, die wirkt und schafft;
Ein wenig Selbstvertraun und Mut,
Bescheidenheit, Hoffnung und ruhiges Blut.
Und alles röhre zusammen fein
Und nimm's mit reinem Herzen ein,
Und schlägt es dennoch und will nicht zur Ruh,
So blicke bittend nach oben dazu.
Du wirst es sehen, dann kommt dir der Mut
Und alles, alles wird wieder gut,
Die Träne trocknet, die Lippe lacht,
Und doch weiß keiner, wie du's gemacht.

Morgenwonne

Ich bin so knallvergnügt erwacht.
Ich klatsche meine Hüften.
Das Wasser lockt. Die Seife lacht.
Es dürstet mich nach Lüften.

Ein schmuckes Laken macht einen Knicks
Und gratuliert mir zum Baden.
Zwei schwarze Schuhe in blankem Wichs
Betiteln mich »Euer Gnaden«.

Aus meiner tiefsten Seele zieht
Mit Nasenflügelbeben
Ein ungeheurer Appetit
Nach Frühstück und nach Leben.

JOSEPH VON EICHENDORFF

Wunder über Wunder

Du wunderst wunderlich dich über Wunder,
Verschwendest Witzespfeile, blank geschliffen.
Was du begreifst, mein Freund, ist doch nur Plunder,
Und in Begriffen nicht mit einbegriffen
Ist noch ein unermessliches Revier,
Du selber drin das größte Wundertier.

*Ich würde dir ohne Bedenken
Eine Kachel aus meinem Ofen
Schenken.*

